

Märkte

Termine, Preise und Tabellen

Der Absatzmarkt normalisiert sich

Milchmarkt / Der Absatz von Milchprodukten normalisiert sich im Vergleich zu 2020. Ein Teil des Wachstums bleibt aber nachhaltig.

BERN Nach einem von Corona geprägtem Rekordjahr 2020 inklusive dem ersten Quartal 2021 zeigt sich eine Normalisierung bei den Verkäufen. Zwar liegt der Absatz bis September weiterhin über der Vor-Corona-Zeit, es wird sich nun weisen, wie das Jahr zu Ende geht. Die Auswirkungen der neuen Vorschriften des Bundes in Bezug auf Covid-19 sind noch nicht genau absehbar. Insbesondere wird sich erst im Winter zeigen, ob sich die Einführung der Zertifikatspflicht in den Innenbereichen der Restaurants positiv oder negativ auswirken wird. Der schöne Herbst mit offenen Terrassen und die noch kostenfreien Tests hatten bis jetzt keine einschränkende Wirkung. Die Auswirkung der Zertifikatsvorschrift wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Absatzrückgang gebremst

Der Absatz von Frischmilch liegt bis September dieses Jahr doch deutlich unter den Absatzmengen des Vorjahres. Während im



Während des Lockdowns brauchte es deutlich mehr einheimische Milchprodukte. Nun pendeln sich die Märkte wieder ein. (Bild dj)

Januar noch ein Plus von 15,6 Prozent zu verzeichnen war, ging der Absatz in den Folgemonaten weiter zurück. So gab es im Februar noch ein Plus von vier Prozent im

Vergleich zum Februar des Vorjahres. Dann im März war bereits ein Minus von mehr als acht Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat zu verzeichnen. In den

Monaten Juni, Juli, August und September war der Absatz klar tiefer als 2019.

Mehr Butter verkauft

Bei der Butter zeigt sich hingegen ein etwas anderes Bild, jedoch ist auch hier zur Vorjahresperiode ein Rückgang zu verzeichnen. Während es in den ersten beiden Monaten dieses Jahres im Vergleich zu 2020 noch ein deutliches Absatzplus gab, ist die Absatzmenge seither rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr wurden drei Prozent weniger Butter abgesetzt. Verglichen mit 2019, also noch vor Corona, ist es aber immer noch ein deutliches Plus von 14 Prozent.

In einem generell sinkenden Markt haben sich inländische Joghurts gegenüber Importen behauptet. So konnten sie heuer bisher sogar leicht an Marktanteilen gewinnen. Bei inländischem Schnittkäse sieht es hingegen im August und September anders aus. Sie liegen je knapp mit minus fünf Prozent unter

den Marktanteilen des Vorjahres. Profitiert davon hat importierter Schnittkäse. Dieser verzeichnet im August ein Plus von 15 Prozent und von weiteren 16 Prozent im September.

Ungleiche Entwicklung

Wie unterschiedlich die Entwicklung ist, zeigt auch ein Blick auf den Quark. Der Absatz liegt 6,5 Prozent über dem vor Corona, also 2019. Im Vergleich aber zum Vorjahr ist der Absatz wieder rückläufig. Bei den Milchmischgetränken zeigt sich weiterhin ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 2,5 Prozent. Im Vergleich zu 2019, mit einem Plus von über acht Prozent, fällt das Absatzplus deutlich geringer aus. Dies zeigt auch, dass 2020 für den Absatz von Milch und Milchprodukten ein Ausnahmejahr war und der Absatz nur teilweise nachhaltig gewachsen ist.

Normalisierung der Lage

Auch wenn Corona die Märkte noch beschäftigt, dürfte 2020

beim Privatkonsum ein Ausnahmejahr gewesen sein. Aufgrund der Massnahmen kochte die Bevölkerung wieder häufiger zu Hause. Im 2021 hat ab Frühsommer doch eine leichte Rückkehr zur Normalität stattgefunden. Dies zeigt sich auch im Absatz von Milch und Milchprodukten, der sich auch wieder normalisieren dürfte.

Heiko Stegmaier,
SMP, Swissmilk

Milchprodukte

	2021 vs 2020	2021 vs 2019
Butter	-3%	14,1%
Käse	-0,1%	14,2%
Rahm	0,6%	14,4%
Frischmilch	-5,4%	2,2%
Quark	-1,4%	6,5%
Joghurt	-4,9%	2,2%
Milchmix	2,5%	8,4%

Der Absatz ist deutlich höher als 2019. (Quelle Nielsen)